

Merkblatt 30_17 Donnerstag 19. Okt. 2017

Treffpunkt: 19:00 Kornhaus unter den Bögen

Aufwärmen: (15')

Zum Lockern der Finger, Arme und der Gedanken versuchen wir in allen möglichen Richtungen Kringelskizzen herzustellen:

Waagrechte Spiralen

Horizontale Linien

Senkrechte Spiralen

Vertikale Linien



Bilde Figuren

Wir beginnen mit einem beliebigen Stift Kringel zu schreiben und versuchen, daraus – ohne abzusetzen! – Figuren zu bilden. Die Linien dürfen sich überschneiden und so hellere und dunklere Stellen bilden.

Achte auf eine lockere Haltung des Stiftes, der Hand und des Armes und zeichne zügig!

Thema: Fingernägel, Briefmarken & CO

Thumbnails (Daumennagel auf Deutsch) bedeutet „Kleine Skizzen“ oder „Vorschaubilder“. Ich nenne sie „Briefmarken“, meine jedoch das Gleiche: Sie sind eine Hilfe, sich dem alltäglichen Stress und dem Erwartungsdruck zu entziehen. Wenn ich im „Büromodus“ zu zeichnen anfangen, gelingt mir erst einmal nichts, bin ich nicht spontan und habe Angst vor Entscheidungen.

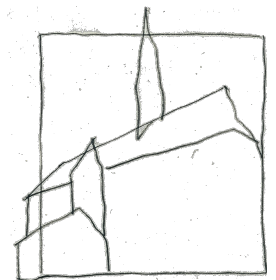
„Briefmarken“ helfen mir, die Grundstruktur des Motivs zu begreifen, weil ich mit ihnen schnell sehen und entscheiden kann, was ich brauche, was ich weglassen kann. Sie machen den Weg frei zu einer unbeschwerten Skizze. Ich habe keine Angst vor stundenlanger Zeichnung, die dann nichts wird.

Briefmarken sorgen dafür, dass ich mit Spass loslegen kann – es ist ja nur eine kleine Zeichnung!

Also legen wir los

Was benötigen wir für eine „Briefmarke“?

- **Grundformen**, keine unnötigen Details (s. MB 28_17)
- **Proportionen** und Grösse des Motivs, auch verschiedene Blickwinkel (s. MB 08_17) und das Verschieben von Gegenständen, um die Aussage zu verstärken
- **Licht und Schatten**, gezielte Akzente und Strukturen (s. MB 03_17)
- ...und vor allem: **Eine Aussage, eine Geschichte, die deine Zeichnung erzählen soll.**



Die ersten drei Punkte haben wir in anderen Merkblättern bereits angesprochen. Darum heute etwas zur Geschichte (Aussage) deiner Zeichnung:

Aus irgendeinem Grund hat dich dein momentanes Motiv angesprochen und du möchtest es nun festhalten. Du weisst zwar noch nicht genau, was der Grund war, aber du beginnst schon einmal die Farben auszupacken. Nun nimmst du deinen Zeichenstift und beginnst oben links, das Motiv zu erfassen – wie gehabt!

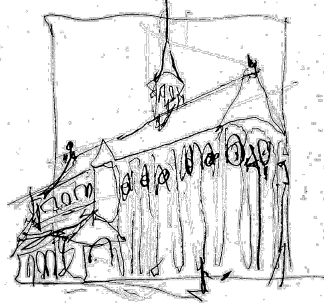
Viel Spass, du wirst scheitern.

Atelier I/&G Idee und Gestaltung, Gümligen

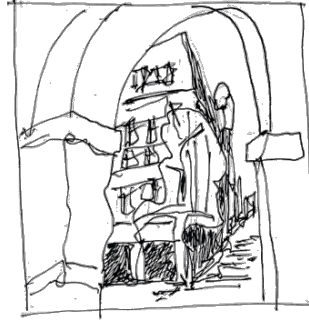
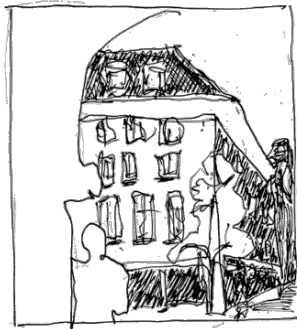
Neubeginn:

Nimm dir Zeit, herauszufinden, was du zu deinem Motiv **fühlst**.

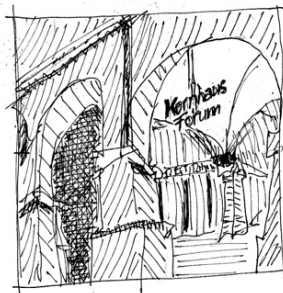
1. Dazu beginnst du auf einer „Briefmarke“ ca. 10 x 10 cm (zeichne ruhig einen Rahmen) mit einer mehr oder weniger **endlosen** Linie dein Motiv zu zeichnen (Du erinnerst dich ans Aufwärmen?). Dabei kann es geschehen, dass du merkst, dass dich doch etwas Anderes interessiert. Folge ruhig deiner **inneren Stimme** – es ist ja noch nichts passiert – und mach eine neue „Briefmarke“.



2. Versuche dein Bild **zu gestalten**. Eine Türe, die „blöd“ in der Fassade steht, darfst du für deine Zwecke ruhig verschieben. Einen Baum, eine Strassenlampe, die dir vor der Aussicht steht, ebenfalls oder auch weglassen. Du merkst beim „Komponieren“ was du brauchst und was nicht.



3. Vorgehende Gedanken zu **Licht und Schatten** in der „Briefmarke“ helfen beim Akzentuieren und geben dem Bild Tiefe. Studien, was passiert bei zu viel Dunkelheit bewahren dich vor Fehlentscheidungen in der anschliessenden Skizze.



4. Die Bildaufteilung: Im MB 28_17 hatten wir das Thema der Wirkung bei unterschiedlichen Bildaufteilungen bereits angesprochen. Versuche weiterhin, deine Skizze **nicht mehr zufällig aufs Blatt zu setzen**, sondern überlege dir vor Beginn, wie gross sie werden und wo sie hinkommen soll.

